

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wochenschrift. Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 3 Beförder.-Geb. zur 30 3 Juchelungsgeb. d. 24. 1.48 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln 10 3 Bei Nichterhalten der Ztg inf. hoh Gewalt 1/3 Vertriebskz. befreit sein Anspruch auf Lieferung Drahtandruck: Tannenblatt / Fernruf 321 Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig Tages- und Nachtzeit 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtshand Nagold.

Nummer 45

Altensteig, Montag, den 23. Februar 1942

65. Jahrgang

Kamerad Horst Wessel

Gedanken der Front zu seinem Todestage (23. Februar)

NER Nicht viele von uns, die heute in der schneidenden Kälte des Ostens ihre harte Soldatenpflicht erfüllen, haben ihn gekannt, den jungen Sturmführer, der dem ganzen deutschen Volk ein Vorbild in Leben und Sterben wurde. In den Herzen der alten SA-Kämpfer aber lebt ein Bild unvergänglich: Horst Wessel an der Spitze seines Sturmes „5“ auf dem Reichsparteitag zu Nürnberg 1929. Ein frohes Lachen auf dem offenen Fügen, er marschiert er vor seiner Fahnenzruppe einher, die Verkörperung einer in einer großen Idee wurzelnden Siegesgewißheit. Fünf Monate später war er Meuchelmörder zum Opfer gefallen, doch sein Vermächtnis blieb uns nicht nur in seinem unsterblichen Lied.

Horst Wessel wurde für das junge Deutschland der Indegreif des nationalsozialistischen Kampfers, der, Stand und Herrschaft nicht achtend, von sich aus den Weg zur veredelten Klasse der deutschen Arbeiterklasse fand und mit seinem Blute einen Glauben besiegelte, der damals wohl schwerer wog als heute der Glaube an den deutschen Sieg. Das meinte vor wenigen Wochen ein SA-Kamerad an dem Januartage, an dem vor zwölf Jahren Horst Wessel das tödliche Blei auf Krankenlager warf, von dem er sich nicht mehr erheben sollte.

In seiner letzten großen Rede im Sportplatz wies auch wiederum der Führer drauf hin, wozu ein gewaltiges Maß an Opferbereitschaft damals von denen gefordert wurde, die sich zu weiterer revolutionärer Idee bekannten. Horst Wessel ist der Inbegriff dieser Betenener. Er trug seinen Glauben nicht versteckt im Herzen, sondern in seinen Taten, die den Fahnenhaft umkommen, offen auf seinen Lippen, die sich nirgendwo schenken, für die junge Weltanschauung einbringlich zu werden, gestade in den Kreisen, die ihr wohl am feindlichsten entgegenzu treten schienen, in denen aber schon Karl Bröder den Ursprung zu seinem stolzen Wort fand: „... daß sein ärmlicher Sohn auch ein getreuerer war! Denk es, o Deutschland!“

Das beachten wir in jener Januarnacht und sahen beide jenes Bild aus Nürnberg vor uns, während doch die einseitige, auch ohne die herrschende Kälte frostige Umgebung der sowjetrussischen Landschaft, das mehr oder weniger ferne Heulen der Granaten nicht gerade dazu angetan waren, an das festliche Kleid der fränkischen Hauptstadt zu denken. Beide hatten wir den Lebenden nicht gekannt, und doch war es uns so, als wenn wir an ihn wie an einen der vielen guten Kameraden dachten, die in den Monaten dieses Krieges neben uns ihren Glauben mit einem gleichen Opfer besiegelt hatten. Hätte seinem Leben das Schicksal nicht jene frühe, höchste Weihe gegeben, dann würde der Platterosen aus Bielefeld, der Student und Arbeiter, heute neben uns stehen in jener alten Bereitschaft, die ihn damals schon das Banner einer schöneren Zukunft tragen ließ? Kamerad, ja, so nur kann sein höchster Ehrenlohn lauten, nicht Held, nicht Märtyrer, nicht Opfer. Kamerad soll er uns sein und bleiben, er, der schon zu einer Zeit den härtesten und männlichsten Weg schritt, als noch kein Krieg das Sterben untereinander leichter machte.

Gerade die Hunderttausende, die heute das Braunhemd mit dem Feldgrauen Rock gefaßt haben, denken an diesem Tage mit jenem Stolz an ihn, wie ihn der echte Soldat über die Tat eines Kameraden empfindet. Denn Horst Wessels Tod war kein Abschluß seines Kampfes, sondern das kühne Signal zu einem erbitterten Angriff, unter dem schließlich die letzten Banden des Gegners zerbarsten, genau so wie die Kreuze, die wir bisher hinter uns ließen, keine Hemmung, sondern nur vorwärtsweisende, siegoerklärende Verpflichtung sind. So wie jeder Lebende sein Leben jedem Gefallenen dankt, so danken wir alle den Glauben als Quell unserer Kraft dem jungen, frischen Sturmführer, der nun im Tode die Standarte der Besten führt: Kamerad Horst Wessel!

Kriegsberichterstatter Siegfried Krennend.

Riesige Verluste der Sowjets

Bergeblische Massenangriffe

Vom 1. Januar bis 20. Februar: 55000 Gefangene, 600 Panzer, 1780 Geschütze, 1189 Flugzeuge

DNB Berlin, 22. Febr. Dem DNB wird vom Oberkommando der Wehrmacht mitgeteilt:

Seit Einbruch des Winterwetters und der damit zusammenhängenden Einstellung der deutschen Angriffsoperationen haben die Bolschewisten ohne Rücksicht auf Menschen- und Materialverluste versucht, unsere Front im Osten durch fortgesetzte Massenangriffe zum Einsturz zu bringen. Trotz ungeheurer Blutopfer ist die Absicht mißlungen. An der unbegrenzten Härte der deutschen Truppen und der hervorragenden Zusammenarbeit der Verbände des Heeres und der Luftwaffe scheiterten zahlreiche Angriffe des Feindes vor unseren planmäßig besetzten Winterstellungen. Wo aber der Gegner infolge der langwierigen Frontabschlüsse örtliche Einbrüche erzielen konnte, hat es die deutsche Führung immer wieder verstanden, durch entschlossenen Gegenangriff das Gezielte des Handelns an sich zu reißen und dem Feind vernichtende Schläge zuzufügen.

Vom 1. Januar bis 20. Februar 1942 wurden an der Ostfront 55.000 Gefangene eingebracht.

Die blutigen Verluste des Feindes betragen ein Vielfaches dieser Gefangenenzahl.

Während der gleichen Zeit wurden 600 Panzer und 1780 Geschütze erbeutet oder vernichtet.

Zahlreiche weitere Panzer und Geschütze wurden durch Luftangriffe hinter der feindlichen Front zerstört.

Die Luftwaffe vernichtete in der Zeit vom 1. Januar bis 20. Februar 1942: 8170 Fahrzeuge aller Art, 59 Lokomotiven, 43 Eisenbahnzüge.

Zahlreiche Eisenbahnstrecken der Sowjets wurden durch planmäßige Bombenangriffe unterbrochen.

Die Sowjetluftwaffe verlor in der gleichen Zeit 609 Flugzeuge in Luftkämpfen, 150 Flugzeuge durch Flakartillerie und 331 Flugzeuge durch Zerstörung am Boden.

Diesem Verlust von 1189 feindlichen Flugzeugen steht ein Verlust von 127 deutschen Flugzeugen gegenüber.

Auf der Insel Malta erzielten deutsche Kampfflugzeuge Bombentreffer in Truppenunterkünften und Flugplatzanlagen.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten im Atlantik deutsche U-Boote weitere 17 Schiffe mit 102.000 BRT. Dadurch erhöht sich der bisherige Erfolg unserer U-Boote vor der amerikanischen Küste auf 80 Schiffe mit insgesamt 532.000 BRT.

In Fortsetzung der Operationen im Karibischen Meer drang eine unserer U-Boote in den Golf von Paria westlich Trinidad ein und versenkte auf dem Reede des britischen Hafens Port of Spain zwei Schiffe, darunter einen Tanker.

In der Zeit vom 11. bis 20. Februar verlor die britische Luftwaffe 99 Flugzeuge, davon 35 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 28 eigene Flugzeuge verloren.

Wehrmachtsbericht vom Sonntag

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 22. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront wurden zahlreiche Angriffe des Feindes abgewehrt.

Im mittleren Frontabschnitt vernichtete die Luftwaffe allein am gestrigen Tage über 200 Fahrzeuge des Feindes. Weitere schwere Luftangriffe richteten sich gegen Eisenbahnanlagen, Transportzüge, Flugplätze und besetzte Ortschaften der Sowjets.

An der englischen Ostküste erzielten Kampfflugzeuge bei Tage Bombentreffer schweren Kalibers in einer Fabrikanlage.

In Nordafrika beiderseitige Spähtruppentätigkeit. Sturzflugkampfflugzeuge belegten Schiffsziele sowie Verbandsanlagen des Hafens Tobruk mit Bomben. Jagdflugzeuge griffen motorisierte Kolonnen der Briten im Raum Min el Gazala an.

Nördlich Sollum erzielte ein deutsches U-Boot zwei Treffer auf einem Dampfer und einem Zerstörer. Ein bei Ras Azaz torpedierter Dampfer von 4000 BRT. kenterte.

Auf Flugplätzen der Insel Malta vernichteten Kampfflugzeuge durch Bombenwurf sechs abgestellte britische Flugzeuge sowie verstreute militärische Anlagen.

Der Feind unternahm in der vergangenen Nacht planlose Störangriffe auf west- und südwestdeutsches Gebiet. Zwei britische Bomber wurden abgeschossen.

Zur Vernichtung einer Sowjetarmee

Rühner Vorstoß deutscher Panzerverbände leitete die Vernichtung ein

Berlin, 22. Febr. Die im Wehrmachtsbericht vom 21. Februar erwähnte Vernichtung der Masse einer bolschewistischen Armee in der Mitte der Ostfront wurde unter äußeren Umständen schlechten Witterungsverhältnissen durchgeführt. Die Einschließung dieser Armee wurde durch einen kühnen Vorstoß deutscher Panzerverbände eingeleitet.

Nachdem die Bolschewisten von ihren rückwärtigen Verbänden abgeschnitten waren, wurde der Ring um die eingeschlossenen Feindkräfte in konzentrischem Angriff durch Infanterie, Panzer und Sturmgeschütze trotz hohem Schnee, Kälte und eifrigem Sturmwind von Tag zu Tag immer enger gezogen. Dabei mußten sich die deutschen Verbände durch schwieriges Gelände und Höhenlagen vorwärts kämpfen. Der Schlüssel zum feindlichen Stellung war eine Höhe, die von ausgedehnten bolschewistischen Truppen zu einer gut ausgebauten Stützstellung

Wehrmachtsbericht vom Samstag

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 21. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren Abschnitt der Ostfront hat die Armee des Generals der Panzertruppe Model in vierwöchigen harten Kämpfen unter schwierigsten Witterungsverhältnissen die Masse einer feindlichen Armee eingeschlossen und vernichtet sowie starke Teile einer weiteren Armee zerstört. Dabei verlor der Feind rund 5000 Gefangene, 27.000 Tote, 187 Panzer, 615 Geschütze, 1150 Granatwerfer und Maschinengewehre sowie zahlreiches anderes Kriegsmaterial. Gleichzeitig hat diese Armee ununterbrochene schwere Entlastungsangriffe des Feindes abgewiesen und auch hierbei dem Gegner große Verluste zugefügt.

In den übrigen Abschnitten der Ostfront fügten Verbände des Heeres, unterstützt durch starke Kräfte der Luftwaffe, den Sowjets bei ihren erfolglosen Angriffen schwere Verluste zu.

Im hohen Norden belegten Sturzflugkampfflugzeuge Teilstrecken der Murmandbahn mit Bomben schweren Kalibers.

In Nordafrika wurden in der östlichen Cyrenaika britische Nachschubstränge zurückgeschlagen.

und von Willür. Hier trete die heute vom Nationalsozialismus angenommene alte deutsche Auffassung der Freiheit wieder in Erscheinung, die sich freudig schiedet von der Liberté der französischen Revolution und dem Heruntoben der marxistisch-bolschewistischen Zerstörung.

Nach Darstellung geschichtphilosophischer Gedanken kennzeichnet Reichsleiter Rosenberg unser Streben nach einer Millongemeinschaft aller Deutschen in fester Form und Führung, indem wir zugleich Raum fordern für große schöpferische Persönlichkeiten. Wir empfinden beide Forderungen nicht als gegnerlich, und deshalb sind wir der Überzeugung, daß die nationalsozialistische Bewegung, die auch im Kampf um eine Freiheit einmal ins Leben trat, gerade weil Deutsche sie führten, aus innerem Instinkt auf politischem Wege zum gleichen Ergebnis gekommen ist, wie die großen religiösen Führer des deutschen Volkes, seine Denker und seine großen Dichter.

Namitten der politischen Gestaltung trete dann ein Gesetz der Natur auf, das im Laufe der Entwicklung zahlnehmlich große Nationen und zahlnehmlich kleine Nationen entstehen läßt, eine Tatsache, die noch nichts ausläßt über die Schöpfermächte sogenannter kleiner Nationen. Ein kleines Volk wie die Griechen sei zum größten Schöpfer alt-indogermanischer Kultur geworden,

und die Riesenvölker, die alle Grenzen zu sprengen drohten, hatten oft nur wenig mehr als eine düstere Erinnerung hinterlassen. Darum ergab sich für die politische Erziehung der deutschen Nation ein Gesetz der Begrenzung. Es sei für die deutsche Nation keine Schande, Lebensräume und Rechte anderer großer Nationen anzuerkennen und ihre lädne Pflicht, jene kleinen Völker, die unter dem Schutz des großdeutschen Volkes leben, hochtun in ihrer Seele zu behandeln und sie teilnehmen zu lassen an allem, was zu der inneren Gestaltung unserer alten ehrwürdigen Kontinents gehört.

Deshalb sei die Idee der Freiheit beim deutschen Volke nie so sehr mit Rechten als mit Pflichten zusammen gedacht worden. Der deutsche Kampf sei nicht ein Freiheitskampf, um von Pflichten ledig zu werden, sondern nur ein Kampf, um eine Aufgabe, d. h. eine große Pflicht zu erhalten und zu erfüllen. Darum sei das deutsche Volk das unrevolutionäre Volk Europas und zugleich jene Nation, von der aus alle zündenden Gedanken der inneren Freiheit ausgegangen sind.

„Macht und Idee, Freiheit und Pflicht sollen bei uns, erstärkte Reichsleiter Rosenberg am Schluß, eine untrennbare Einheit ergeben, und die große Stunde der Wiedergeburt auch für die anderen schöpferischen Nationen Europas werden.“

Die innere und äußere Freiheit der Deutschen

Reichsleiter Rosenberg zum historischen Ereignis der Verkündung des Parteiprogramms

DNB Berlin, 22. Febr. Dem historischen Ereignis der Verkündung des Parteiprogramms vor 22 Jahren durch Adolf Hitler widmet in diesen Tagen die NSDAP in allen Ecken Großdeutschlands Stunden langen Gedankens und mahnender Verpflichtung. An der in Berlin in der Staatsoper am Königsplatz in würdigem Rahmen durchgeführten Feierstunden der Dienststelle Rosenberg nahmen führende Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes teil.

Reichsleiter Rosenberg ging von der geschichtlichen Tatsache aus, daß überall da, wo eine große Bewegung im religiösen, wissenschaftlichen oder politischen Leben auftrat, sie fast immer mit dem Gedanken der Freiheit verbunden worden war. Die Freiheit sei im Staatsleben nicht die Möglichkeit, alles tun zu können, und sie bedeute für die Persönlichkeit nicht die Möglichkeit, alles erschaffen, ersanden, formen zu können, sondern Freiheit sei Reiz Gestalt, d. h. sie trete wesentlich hervor im Rahmen einer Schöpferkraft als das Gegenteil von Tyrannel



gemacht worden war. Nach allen Seiten hin war diese Höhe durch MG-Stände schwer besetzt und sämtliche MG-Nester durch einen 100 Meter langen, zweieinhalb Meter unter der Erde befindlichen Stollen verbunden. Von dieser hervorragend ausgebauten Höhe herab hatten die Bolschewiken ein ideales Schussfeld. Trotzdem fiel diese beherrschende Stellung nach heftigen Kämpfen in deutsche Hand. Damit zerbrach der Rest des bolschewistischen Widerstandes. Hier und dort versuchten die Sowjets zwar in verzweifelten, oft nächtlichen Angriffen den um sie gezogenen eisernen Ring zu durchbrechen. Aber auch dieser letzte Widerstand wurde gebrochen und so die Vernichtung dieser sowjetischen Armee am 29. Februar beendet. Neben der im Wehrmachtbericht vom 21. Februar bereits genannten 5. und 6. Heeres noch Hunderte von Kraftfahrzeugen und Schützen sowie zahlreiche Handfeuerwaffen und anderes Kriegsgerät in die Hand der deutschen Truppen.

An der Vernichtung dieser bolschewistischen Armee hatte auch die deutsche Luftwaffe beträchtlichen Anteil. Der Schwerpunkt ihrer Einflüge richtete sich gegen jene russischen Stellungen und Infanteriekolonnen, und trug wesentlich zu den Erfolgen der deutschen Erdtruppen bei. Bolschewistische Lastkraftwagenkolonnen wurden auf den Zufahrtsstraßen vom Bombenhagel vernichtend getroffen. Im Laufe eines einzigen Tages wurden 200 Fahrzeuge aller Art und bepannte Schützen vernichtet. In Tiefangriffen wurden bolschewistische Truppenansammlungen und Bereitstellungen mit Sprengbomben und Bordwaffen besänftigt und über zwei Bataillone völlig aufgerieben. Drei Bataillone, fünf Panzer und sechs schwere Geschütze wurden bei weiteren Stufangriffen im mittleren Frontabschnitt durch Bombentreffer vernichtet.

Italienische Wehrmachtsberichte

Englische Ausflüchtungsgruppen in der Cyrenaika zurückgeschlagen — Feindliches U-Boot gerammt und versenkt
 DNB Rom, 21. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Feindliche Ausflüchtungsgruppen wurden von unseren vorgehenden Abteilungen südlich und südöstlich von Timi und Mechili im Seeangriff zurückgeschlagen.

Infolge sehr schlechter Witterungsverhältnisse war auch am gestrigen Tage der Einsatz der Luftwaffe beschränkt. Unsere Flugzeuge führten Störungsaktionen auf die feindlichen Nachschublinien durch.

Eine beschränkte Anzahl von Bomben, die von feindlichen einzelnen angreifenden Flugzeugen bei Jutata und Homs abgeworfen wurden, verursachten keine Schäden.

Eines unserer U-Bootboote ist nicht zu seinem Bestimmungsort zurückgekehrt. Meldungen des Feindes zufolge wurde ein großer Teil der Besatzung gefangen genommen und nach Gibraltar gebracht.

Das unter dem Befehl von Kapitänleutnant Francesco Panpanchi stehende Torpedoboot „Sagittario“ rammt und versenkt in wenigen Sekunden ein feindliches U-Boot.

Italienischer Zerstörer versenkt britisches U-Boot
 DNB Rom, 22. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

In der Cyrenaika normale Spätruppeltätigkeit. Die Witterungsverhältnisse, die sich etwas gebessert haben, gestatteten eine mäßige Wiederannähme der Luftaktionen.

Die Luftwaffen der Achsenmächte haben feindliche Anlagen und Nachschublinien wirkungsvoll bombardiert und auch besetzte Anlagen und Flugplätze auf der Insel Malta mit gutem Erfolg angegriffen. Einige feindliche Flugzeuge wurden am Boden zerstört.

Im Verlauf einer Jagd auf britische U-Boote, die von unseren Flotteneinheiten ausgeführt wurde, hat der Zerstörer „Clare“ unter dem Kommando von Korvettenkapitän Stefano Palmas eine feindliche Einheit gezwungen, in bedrohlichem Zustande an die Oberfläche aufzusteigen und hat sie mit Artilleriefeuer versenkt, nachdem vorher noch 23 Mann der Besatzung gerettet werden konnten.

Die Abwehrkämpfe im Osten

Wirkungsvolle Umfassungskämpfe im Osten
 Täglich verbieten tausende von Bolschewiken — Die winterliche Chance des Gegners bald vorbei

Berlin, 21. Febr. Mit einem Nachlassen des bisherigen ungewöhnlichen Frostes leichten die Kämpfe an der Ostfront auf deutscher Seite wieder auf. Dies kommt nicht nur in sich mehrmals erfolgreichen örtlichen Angriffshandlungen zum Ausdruck. Fast jeder Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht wies in den letzten Tagen auf wirkungsvolle Umfassungskämpfe unserer Truppen hin. An mehreren Stellen, insbesondere im mittleren Teil der Ostfront, wurden feindliche Abwehrgruppen von verschiedener Stärke eingeschlossen, zusammengegründet und vernichtet.

Während bei den Abwehrkämpfen immer nur ein Teil der bolschewistischen Verluste feststellbar ist, nämlich die Zahl der unmittelbar vor den deutschen Linien gefallenen Sowjetarmisten, liegen bei der Vernichtung von eingeschlossenen feindlichen Verbänden genau Ziffern über Gefangene, Tote und Verwundete des Gegners vor. Beide Feststellungen ergänzen sich zur Tatsache, daß sich täglich Tausende von Bolschewiken verbrennen, ohne damit die sowjetische Führung ihrem angepöbelten Ziel einer Zerschlagung der deutschen Verbände oder eines Raumgewinnes von tatsächlicher Bedeutung näher zu bringen. Wenn er trotzdem täglich und fast überall mit starken Kräften angreift, dann in der Erkenntnis, daß die winterliche Chance bald vorbei ist, ohne ihm auch nur einen geringen Bruchteil des erhofften Erfolges gebracht zu haben.

In Nordafrika herrschte in der vergangenen Woche im Allgemeinen auf beiden Seiten Ruhe, die nur durch gelegentliches Artilleriefeuer oder durch systematisch angelegte motorisierte Spätruppeneinheiten unterbrochen wurde. Das Verhalten der britischen Linien wurde von Heereseinheiten, die kritischen Stellen und rückwärtigen Verbindungen regelmäßig von unserer Luftwaffe aufgesucht. Während im Osten und Süden unsere Soldaten immer am Feind sind, stehen im Westen und Norden, von den Borenden bis zum Nordkap starke deutsche Verbände in wacher Bereitschaft.

Heldenharter Einsatz im Osten

DNB Berlin, 22. Febr. Verschiedene feindliche Vorstöße an der Leningrader Front am 20. Februar wurden von den deutschen Truppen unter blutigen Verlusten für die Sowjets abgewiesen. An der übrigen Front vor Leningrad nahm der Tag einen ruhigen Verlauf.

An der handhaften Abwehr der deutschen Truppen teilten auch am 20. Februar wiederholte heftige Angriffe der Bolschewiken im nördlichen Frontabschnitt. Seit Wochen verlor der Feind an einer bestimmten Stelle dieses Frontteils die deutschen Stellungen zu durchbrechen. Dabei setzten die Bolschewiken schwere und schwerste Panzer ein, die von den deutschen Sturmgeschützen in ein heftiges Feuergefecht verwickelt wurden. Im Verlaufe dieses Gefechtes schossen deutsche Sturmgeschütze sieben feindliche Panzer ab, darunter mehrere 50-Tonner. Im Gegenstoß wurde die im Schutze der Panzer vorgehende bolschewistische Infanterie zurückgeschlagen. An einer anderen Stelle des gleichen Frontabschnittes wurde ebenfalls ein bolschewistischer Panzerangriff abgewiesen. Eine deutsche Sturmgeschützbatterie, die sich diesem feindlichen Panzerangriff entgegenwarf, erzielte dabei ihren 15. und 16. Panzerabschuß von vier Wochern.

Auch im Süden der Ostfront ließ die bolschewistische Führung neu herangeführte oder mit Erfolg frisch aufgestellte Divisionen in der ersten Februarhälfte Tag um Tag die deutschen Stellungen anzureisen. Obwohl diese Angriffe an dem jähen und entschlossenen Widerstand immer wieder zusammenbrachen. Dort, wo die Bolschewiken vorübergehend in die deutschen Linien eindringen konnten, wurden sie jedesmal nach kurzer Zeit im Gegenangriff in und teilweise sogar über ihre Ausgangsstellungen hinaus zurückgetrieben.

Angriffe der deutschen Luftwaffe richteten sich am 21. Februar an der Ostfront in besonders hartem Maße gegen Reichshauptwege und Verkehrsnotenpunkte im rückwärtigen Feindgebiet. Im Donezbecken wurden mehrere Bahnhöfe getroffen und insgesamt fünf Züge vernichtet. Auch im mittleren und im nördlichen Frontabschnitt erzielten deutsche Kampf- und Sturzflugzeuge mit Bomben aller Kaliber bedeutende Zerstörungen in Bahnhofsanlagen. Die Kurmandbahn wurde erneut an verschiedenen Punkten unterbrochen. Unsere Sturzflugzeuge trafen einen Bahnhof und abgestellte Züge mit schweren Bomben. Fünf Wagen mit Munition für die sowjetischen Stellungen im hohen Norden explodierten und mehrere Bahnhofsgebäude bildeten nach den Stufangriffen in Trümmern liegen.

Der neue U-Boot-Erfolg

Unsere U-Boote haben im Atlantischen Ozean in einigen Wochen mehr als eine halbe Million BRT versenkt. Am 24. Januar kam die erste Sondermeldung vom Ausreiten unserer U-Boote vor der USA-Küste. Am Sonntag wurde die Vernichtung von wiederum 11 Schiffen mit 102.000 BRT gemeldet, so daß insgesamt 60 Schiffe, darunter Tanker, vor der nordamerikanischen Küste versenkt wurden. Ein Riesenerfolg!

Die Reichweite der U-Boote gestattet die Fahrt zweimal über den Ozean und einen längeren Aufenthalt im dortigen Operationsgebiet. Vom Kanal bis in das Karibische Meer sind es rund 4000 Seemeilen. USA und England hatten sich zunächst damit getrostet, daß hier besondere Einzelreisenden besonders konstruierter Boote vorlägen. Inzwischen sind sie befehrt, daß die Gewässer vor USA zum normalen Operationsfeld unserer U-Boote geworden sind.

Die Wirkung ist eine direkte und indirekte. Amerika verliert Tonnage, und zwar besonders Tankertonnage, die knapp 1/3 darüber hinaus wird USA gezwungen, See- und Luftstreitkräfte an der atlantischen Küste für Sicherungszwecke einzusetzen. Damit entfällt die Möglichkeit, größere Streitkräfte auf den pazifischen Kriegsschauplatz zu schicken. Also unterstützen deutsche U-Boote operiert jenseits des Ozeans. Andere stehen an den britischen Versorgungsstellen, ferner im nördlichen Ozean und im Mittelmeer. Die U-Bootwaffe bedroht also den ausgedehnten Kriegsschauplatz und übertrifft in ihrer Reichweite alle anderen Waffen, und die Maßnahmen ihrer Tätigkeit erstrecken sich letzten Endes auf alle Gebiete der Kriegsführung. Kommandanten und Besatzungen leisten Außerordentliches, zumal wenn man bedenkt, daß sie für die U-Bootwaffe seit September keine einzige Einlasspaufe gegeben hat.

Die deutschen U-Boote haben schon durch pausenlosen Handelskrieg seit 1939 eine der Hauptvoraussetzungen für den japanischen Siegeszug geschaffen. Mehr als 15 Millionen BRT Schiffsraum liegen auf dem Meeresgrund. Schiffsraum für militärische Zwecke kann nur noch freigemacht werden durch Einschleppung der Versorgungsschiffe. Aber nur ein Teil unserer U-Boote operiert jenseits des Ozeans. Andere stehen an den britischen Versorgungsstellen, ferner im nördlichen Ozean und im Mittelmeer. Die U-Bootwaffe bedroht also den ausgedehnten Kriegsschauplatz und übertrifft in ihrer Reichweite alle anderen Waffen, und die Maßnahmen ihrer Tätigkeit erstrecken sich letzten Endes auf alle Gebiete der Kriegsführung. Kommandanten und Besatzungen leisten Außerordentliches, zumal wenn man bedenkt, daß sie für die U-Bootwaffe seit September keine einzige Einlasspaufe gegeben hat.

Spaniens Presse zu den Erfolgen vor der amerikanischen Küste

Madrid, 22. Febr. „Informaciones“ schreibt: Die Wirksamkeit der deutschen U-Boote grenzt an Unglaubliches. Das Karibische Meer, in dem die Briten und Nordamerikaner sich unangreifbar fühlten, ist heute der Tummelplatz der Deutschen geworden, die mit einer unübertrefflichen Systematik dem Gegner einschneidende Schläge beibringen. Die Taten der deutschen U-Boote finden die Bewunderung der ganzen Welt. Die Zeitungen „Pueblo“ und „Madrid“ heben besonders hervor, daß die Vernichtung der über 500.000 BRT vor der amerikanischen Küste erfolgte, also in dem Gebiet, das Roosevelt als sein eigenes gepachtet zu haben glaubte.

Neue Ritterkreuzträger

(DNB) Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Heinrich Schweidert, Staffelführer in einem Sturzfluggeschwader. Er wurde 1914 in Heidelberg geboren, hat sich als der älteste Staffelführer einer Sturzfluggruppe bereits in den Kämpfen gegen Polen, Frankreich und England hervorragende Verdienste erworben. Im Ostfeldzug hat er durch Vernichtung feindlicher Flugzeuge, Panzer, Marschkolonnen und Transportzüge dem Gegner großen Schaden zugefügt und seit Beginn der Abwehrkämpfe im Osten durch Kühne Angriffe den Verbänden des Heeres wertvolle Hilfe bei der Abwehr feindlicher Durchbruchversuche geleistet.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Paul Danhauser, Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberleutnant Wolfgang Thomale, Kommandeur eines Panzer-Regiments.

Oberst Paul Danhauser hatte mit seinem Regiment an den Brennpunkten des Kampfes gegen die Sowjets vor Smolensk, Wjasma, am Dnepr und in den schweren Abwehrkämpfen von Kalinin bereits hervorragendes geleistet. Seit dem besonderen Einsatz und seiner ungewöhnlichen Entschlossenheit und Tapferkeit war Mitte Januar zu vermelden, daß sich eine zunächst höchst kritische Lage zu einem ausschlaggebenden Erfolg für die Wehrmacht wandelte. Durch sein Vorbild rief er nicht nur seine tapferen Infanteristen, sondern auch alle erreichbaren Truppe, Bataillone und Angehörigen von Städten zu heldenmütigen Einsätzen mit vor, durch den Durchbruchversuch der Sowjets vereitelt und eine wichtige Bahnlinie durch Abriegelung gesichert wurde.

Oberleutnant Wolfgang Thomale hat sich im Kampf gegen die Sowjets immer wieder durch höchsten persönlichen Mut und größte Umsicht ausgezeichnet. So wurde ihm zu Beginn des Ostfeldzuges des EK 1. Klasse und am 3. Dezember 1941 das Deutsche Kreuz in Gold verliehen. In vorbildlicher Zusammenarbeit mit einem Infanterieregiment bahnte er sich trotz harter Verminnung und mehrfacher schwerer ferngeleiteter Sprengungen mit seinen Panzern den Weg tief in den Rücken des Feindes zu einem hart besetzten und von sowjetischer Infanterie mit Panzern zum verteidigten Stützpunkt. Oberleutnant Thomale rief — selbst in einem der vordersten Panzer lebend — gegen diese Schlüsselstellung der Sowjets vor, die nach einräumigem heftigen Kampf genommen wurde.

Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Friedrich Wiese, Kommandeur eines Infanterieregiments; Major Günther Pape, Kommandeur eines Kraftfahr-Bataillons; Oberleutnant Ferdinand Pampus, Kompaniechef in einem Infanterieregiment.

Das 9. Panzer-Regiment (Schuldschmarzen) geborenen Oberst Friedrich Wiese hat sich in besonderem Maße Anfang Januar durch hervorragende Angriffs- und Abwehrerfolge ausgezeichnet. Durch sein Vorbild rief er die Truppe zu einer derartig heroischen Tapferkeit an, daß das Regiment und die unterstellten Hilfswaffen aus der feindlichen Umklammerung befreit und dem Feind schwerste Verluste zugefügt wurden.

Der in Düsseldorf geborene Major Günther Pape erhielt wegen seiner hervorragenden Tapferkeit bereits im Polenfeldzug das EK 2 und im Westfeldzug das EK 1. Ende Januar d. J. führte er an der Spitze einer Kampfgruppe aus eigenem Entschluß eine Detachment mit dem Erfolg, daß dort eine sowjetische Kavalleriedivision unter schweren Verlusten zerstreut und der Divisionskommandeur gefangen genommen wurde. Am 20. Januar gelang es Major Pape, mit seinen Kraftfahrzeugen ebenfalls blitzschnell eine von den Sowjets hart besetzte Detachment zu nehmen und damit eine bedeutungsvolle Entscheidung herbeizuführen.

Der in Waldbröl (Bezirk Rdn) geborene Oberleutnant Ferdinand Pampus erhielt im Polenfeldzug das EK 2 und im Oktober 1941 das EK 1. In den ersten Februartagen verteidigte er hartnäckig und erfolgreich einen wichtigen Stützpunkt unserer Abwehrfront gegen einen auf sehr weit überlegenen Gegner. Seiner Tapferkeit und seinem Vorbild ist es zu danken, daß ein großangelegter Durchbruchversuch der Sowjets völlig vereitelt wurde.

Das Deutsche Kreuz in Gold für einen spanischen Jagdflieger

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold wurde vom Führer der Major Angel Salas, Staffelführer einer an der Ostfront eingeleiteten spanischen Jagdstaffel, ausgezeichnet. An der Front von Moskau hat Major Salas als hervorragender Staffelführer besonders in wiederholten kühnen Tieflangriffen auf bolschewistische Kolonnen, dem Feind schwere Verluste zugefügt. In mehr als 70 Feindflügen führte er als Staffelführer eine Mannen, von entschlossenem und immer bereitem Kampfsinn besetzt, gegen den bolschewistischen Feind, wobei er selbst sechs Luftzeuge errang.

Bei Operationen in den Gewässern Sumatras kaperten Marineeinheiten einen englischen U-Bootjäger sowie ein Minenräumboot. Je ein englisches und ein holländisches Handelsschiff wurden aufgebracht. Ein feindlicher Marineschiff wurde versenkt.

Zwei niederländisch-indische Zerstörer wurden nach Mitteilung des Hauptquartiers der kaiserlichen japanischen Marine bei einem Angriff von zwei japanischen Zerstörern auf ein niederländisch-indisches Geschwader in der Lombok-Straße (zwischen der Insel Bali und der Insel Lombok) versenkt. Ein weiterer niederländischer Zerstörer wurde schwer beschädigt. Der japanische Angriff erfolgte in der Nacht zum Sonntag. Das niederländisch-indische Geschwader bestand aus drei Kreuzern und drei Zerstörern.

Japanische Truppen besetzten Domet zufolge ohne Widerstand die Insel Bintang. Die Insel Bintang, die 45 Kilometer südöstlich von Schonanfo (Singapur) jenseits der Straße von Singapur liegt, ist die Hauptinsel des Nioum-Archipels. Diese Inselgruppe gehört zu Niederländisch-Ostindien. Die Inselgruppe gehört zu Niederländisch-Ostindien. Die Inselgruppe gehört zu Niederländisch-Ostindien.

Domet meldet die vollständige Befreiung der großen Felder westlich von Palembang (Südsumatra) durch die dort gelandeten japanischen Fallschirmtruppen. Dieselben Fallschirmtruppen haben ferner die Verbindung mit dem am Rumpf Palembang gelandeten Fallschirmtruppen hergestellt. Die Delantagen seien von den abziehenden niederländisch-indischen Truppen in Brand gesetzt worden.

Das kaiserliche Hauptquartier gibt eine Zusammenfassung des sieben-tägigen japanischen Feldzuges, der mit der vollständigen Befreiung Singapurs am 15. Februar endete. In der Verkaufbarung, in der einleitend festzustellen wird, daß die japanischen Streitkräfte mehr als 73.000 Mann britischer Truppen gefangen nahmen, wird die von den Japanern gemachte Beute wie folgt aufgeführt: 300 Geschütze aller Art bis zum schwersten Kaliber, 2000 Maschinengewehre, 50.000 Gewehre, 200 Panzer und Panzerwagen, 10.000 Kraftwagen aller Art, 200 Motorräder, 1 Dampfer von 10.000 BRT, drei Tanker von je 5000 BRT, viele andere kleine Schiffe und tiefliegendes Kriegsmaterial und Munition. Es wurde ferner bekanntgegeben, daß die Gesamtzahl der britischen Gefangenen 8000 Verwundete umfaßt, die sich jetzt in ärztlicher Pflege befinden. Ueber die japanischen Verluste sagt das Communiqué, daß ungefähr 3000 japanische Truppen seit der Landung auf der Insel getötet oder verletzt wurden.

Unter den in Singapur in Gefangenschaft geratenen 28.000 britischen Offizieren befinden sich dem japanischen Heeresbericht zufolge u. a. folgende: General Percival,

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Paul Danhauser, Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberleutnant Wolfgang Thomale, Kommandeur eines Panzer-Regiments.

Oberst Paul Danhauser hatte mit seinem Regiment an den Brennpunkten des Kampfes gegen die Sowjets vor Smolensk, Wjasma, am Dnepr und in den schweren Abwehrkämpfen von Kalinin bereits hervorragendes geleistet. Seit dem besonderen Einsatz und seiner ungewöhnlichen Entschlossenheit und Tapferkeit war Mitte Januar zu vermelden, daß sich eine zunächst höchst kritische Lage zu einem ausschlaggebenden Erfolg für die Wehrmacht wandelte. Durch sein Vorbild rief er nicht nur seine tapferen Infanteristen, sondern auch alle erreichbaren Truppe, Bataillone und Angehörigen von Städten zu heldenmütigen Einsätzen mit vor, durch den Durchbruchversuch der Sowjets vereitelt und eine wichtige Bahnlinie durch Abriegelung gesichert wurde.

Oberleutnant Wolfgang Thomale hat sich im Kampf gegen die Sowjets immer wieder durch höchsten persönlichen Mut und größte Umsicht ausgezeichnet. So wurde ihm zu Beginn des Ostfeldzuges des EK 1. Klasse und am 3. Dezember 1941 das Deutsche Kreuz in Gold verliehen. In vorbildlicher Zusammenarbeit mit einem Infanterieregiment bahnte er sich trotz harter Verminnung und mehrfacher schwerer ferngeleiteter Sprengungen mit seinen Panzern den Weg tief in den Rücken des Feindes zu einem hart besetzten und von sowjetischer Infanterie mit Panzern zum verteidigten Stützpunkt. Oberleutnant Thomale rief — selbst in einem der vordersten Panzer lebend — gegen diese Schlüsselstellung der Sowjets vor, die nach einräumigem heftigen Kampf genommen wurde.

Das Deutsche Kreuz in Gold für einen spanischen Jagdflieger

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold wurde vom Führer der Major Angel Salas, Staffelführer einer an der Ostfront eingeleiteten spanischen Jagdstaffel, ausgezeichnet. An der Front von Moskau hat Major Salas als hervorragender Staffelführer besonders in wiederholten kühnen Tieflangriffen auf bolschewistische Kolonnen, dem Feind schwere Verluste zugefügt. In mehr als 70 Feindflügen führte er als Staffelführer eine Mannen, von entschlossenem und immer bereitem Kampfsinn besetzt, gegen den bolschewistischen Feind, wobei er selbst sechs Luftzeuge errang.

Bei Operationen in den Gewässern Sumatras kaperten Marineeinheiten einen englischen U-Bootjäger sowie ein Minenräumboot. Je ein englisches und ein holländisches Handelsschiff wurden aufgebracht. Ein feindlicher Marineschiff wurde versenkt.

Zwei niederländisch-indische Zerstörer wurden nach Mitteilung des Hauptquartiers der kaiserlichen japanischen Marine bei einem Angriff von zwei japanischen Zerstörern auf ein niederländisch-indisches Geschwader in der Lombok-Straße (zwischen der Insel Bali und der Insel Lombok) versenkt. Ein weiterer niederländischer Zerstörer wurde schwer beschädigt. Der japanische Angriff erfolgte in der Nacht zum Sonntag. Das niederländisch-indische Geschwader bestand aus drei Kreuzern und drei Zerstörern.

Japanische Truppen besetzten Domet zufolge ohne Widerstand die Insel Bintang. Die Insel Bintang, die 45 Kilometer südöstlich von Schonanfo (Singapur) jenseits der Straße von Singapur liegt, ist die Hauptinsel des Nioum-Archipels. Diese Inselgruppe gehört zu Niederländisch-Ostindien. Die Inselgruppe gehört zu Niederländisch-Ostindien. Die Inselgruppe gehört zu Niederländisch-Ostindien.

Domet meldet die vollständige Befreiung der großen Felder westlich von Palembang (Südsumatra) durch die dort gelandeten japanischen Fallschirmtruppen. Dieselben Fallschirmtruppen haben ferner die Verbindung mit dem am Rumpf Palembang gelandeten Fallschirmtruppen hergestellt. Die Delantagen seien von den abziehenden niederländisch-indischen Truppen in Brand gesetzt worden.

*** Keine Borgriefe bei der Dritten Reichsleiterkonferenz.** Bekanntlich dürfen die Textil- und Bekleidungsgehilfen auf noch nicht fällige Punkte der Dritten Reichsleiterkonferenz nicht vorgreifen und können auf solche Punkte daher auch keine Verz. abgeben. Diese Bestimmung wird von den Stuttgarter G. Gehilfen auch im allgemeinen streng beachtet. Eine Firma allerdings, die bereits im Oktober 1941 für die Ablieferung von noch nicht fälligen Punkten der Dritten Reichsleiterkonferenz vom Wirtschaftsamt verwahrt werden mußte, hatte trotz dieser Verwarnung in den nachfolgenden Wochen wiederum mehrmals noch nicht fällige Punkte der Dritten Reichsleiterkonferenz bei der Punktabnahmekasse des Wirtschaftsamts eingeleitet und dadurch bewiesen, daß sie bezugsbedürftige Erzeugnisse an Verbraucher ohne Bezugsberechtigung abgegeben hatte. Eine Angehörige dieser Firma, die in der fraglichen Zeit die verantwortliche Geschäftsführung innehatte, erhielt daher von der Ordnungsbehörde des Wirtschaftsamts eine hohe Ordnungsgeldstrafe zuzüglich der vorgeschriebenen Gebühren auferlegt. Das Wirtschaftsamt der Stadt Stuttgart knüpft aus diesem Anlaß an die Stuttgarter Textil- und Bekleidungsgehilfen sowie an alle Verbraucher wiederholt die erste Warnung, auf Punkte der Dritten Reichsleiterkonferenz keinerlei Borgriefe zu machen.

Stuttgarter. (Uraufführung des Segelfliegerfilms.) In feierlichem Rahmen erlebte der Terra-Segelfliegerfilm „Himmelhunde“ im Ufa-Palast in Stuttgart seine erfolgreiche Uraufführung. Vor dem Gebäude waren Ehrenformalinen der HJ und der Flieger-PA angeordnet. Die Uraufführung der Uraufführung unterstrich die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, an ihrer Spitze Gouverneur Reichsstatthalter Müller und Reichsleiter der HJ, sowie im Stab General der Infanterie Schmidt. Der Film „Himmelhunde“ zeigt uns die Vorbereitung der Jugend für die Fliegerei, aber auch ihre hohe Auffassung von Kameradschaft und Disziplin erleben. Die spannende Handlung, das prächtige Zusammenwirken aller Darsteller und nicht zuletzt die prachtvollen Aufnahmen aus der Gegend der drei Kaiserberge und der Umgebung der Tod, die zum Teil vom Segelflieger aus aufgenommen wurden, riefen bei den Zuschauern lebhaften Beifall hervor.

Brand in einem Lagerhaus. Am 21. Februar brach in den frühen Morgenstunden in dem in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegenen Lagerhaus die Firma Schenker u. Co. ein Brand aus. Nach dem bisher gezeigten Ermittlungsergebnis entstand das Feuer im Hallenbüro, in welchem etwa 20 Minuten vorher drei elektrische Heizöfen in Betrieb genommen worden waren. Einer dieser Öfen muß erneut schadhaft geworden aber auch unzureichend aufgestellt worden sein. Vorläufige Brandursache scheidet auf Grund der Ermittlungen und Feststellungen aus.

Salem. (An Verbrüfung gestorben.) Das Töchterchen einer hiesigen Familie fiel dieser Tage in die mit heißem Wasser gefüllte Badewanne. Das bedauernde Kind starb nun im Heberlinger Krankenhaus an den schweren Verbrühungen.

Schwarz, Kr. Hühner (Rehe von Füchlen angefallen.) Zwischen Hirschhorn und Sietten wurde ein Reh gefunden, welches von einem Fuchs angegriffen war. Ein Jagdpächter fand in seinem Jagdrevier die Reste eines Rehes, welches Füchle zerissen hatten.

Vronberg. (Beisehung.) Die Beisehung des zusammen mit Reichsminister Dr. Todt tödlich verunglückten Oberfeldwebels der Luftwaffe Karl Bäuerle, gebürtig aus Engelsbrand, fand an seinem Wohnort Vronberg unter außerordentlich harter Teilnahme der Bevölkerung statt. Eine militärische Ehrenabordnung und ein Aufzug der Luftwaffe gaben dem Tapferen das letzte Geleit. Ein Kranz des Führers sowie Kränze der Stadtgemeinde Vronberg und der Ortsgruppe der NSDAP wurden am Grabe niedergelegt.

Hörsing. (Kind vom Auto überfahren.) In der Wölflingerstraße wurde das vierjährige Mädchen der Familie Edel, als es auf dem Heimweg von der Kinderschule auf die Fahrbahn lief und die Hände nach einem vorbeifahrenden Kraftwagen ausstreckte, von diesem erfaßt und unter das Hinterrad gezogen. Der Junge erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Den Lenker des Kraftwagens trifft keine Schuld.

1 1/2 Millionen am Tag der Deutschen Polizei. Am 14. und 15. Februar, am Tag der Deutschen Polizei spendete die Bevölkerung unseres Landes ihrer Polizei 1.500.482,82 Mark für das Kriegs-WD. Das entsprechende Ergebnis des Landes der Deutschen Polizei im Februar 1941 betrug 848.807,80 Mark. Damit ist das Ergebnis dieses Jahres um 65,99 Prozent höher als das vorjährige.

Am 28. Februar und 1. März findet die 6. Reichsitzungsversammlung des 3. Kriegs-WD statt. Bei ihr sammeln die Männer der SA, SS, des NSKK, NSFK sowie des NS-Beamtenbundes, NS-Lehrerbundes und des NS-Rechtswahrerbundes. Die Spender erhalten zehn verschiedene Porzellanabzeichen, die einheitliche Biegel darstellen.

Ein Württemberger Vizepräsident beim Reichsgericht. Wie aus Leipzig berichtet wird, hat der Führer auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz den bisherigen Senatspräsidenten am Reichsgericht Kolb zum Vizepräsidenten beim Reichsgericht ernannt. Eugen Kolb wurde am 22. Oktober 1879 in Betschheim, Kreis Ludwigsburg, geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Heilbronn studierte er in Tübingen und Leipzig Rechtswissenschaften und wurde im Herbst 1907 Assessor. Am 16. August 1911 erfolgte seine Ernennung zum Amtsrichter. In gleicher Eigenschaft kam er zwei Jahre später nach Stuttgart. Am 16. September 1914 Landrichter geworden, führt ihn sein Weg über Ulm nach Heilbronn zurück, dort erfolgte im Februar 1920 seine Ernennung zum Landgerichtsrat und ein Jahr später zum Amtsgerichtsdirektor. Am 1. Februar 1928 kommt Kolb nach Leipzig zum Reichsgericht als Reichsgerichtsrat. Seit dem 1. Januar 1937 ist der verdiente Richter Senatspräsident des 2. Zivilsenates beim Reichsgericht.

Spiel und Sport

Vor der Entscheidung im Handball

Da auch im Handball der weite Meister bis Ende März feststehen muß, wurde am Sonntag in der Stuttgarter Wölflinger-Kampfbahn der zur weiteren Klärung der Lage notwendige Kampf zwischen dem TB. Ohlweil und der ff-Sportgemeinschaft Stuttgart durchgeführt. Obwohl konnte leider nur mit neun Spielern antreten, war aber lange Zeit ein ebenbürtiger Gegner. Erst ganz zum Schluß kam die ff in Schwung und legte 12:9 (3:0).

Die Entscheidung in der Staffel I fällt am nächsten Sonntag, an dem sich TG. Ehlingen und die Stuttgarter ff gegenseitig sehen werden. Auch in der Staffel II wird am kommenden Sonntag der Staffelführer ermittelt werden. Der Bereichsmeister TB. Säßen, der mit 15:3 Punkten führt, muß zur Turnerschaft Göttingen, die mit 14:4 Punkten nur knapp zurückliegt.

Riders torvorreichte deutsche Eij

Während der Bereichsmeister Stuttgarter Riders sein 16. Meisterschaftsspiel ohne Schwierigkeiten in der Stuttgarter Wölflinger-Kampfbahn gegen den SpB. Feuerbach mit 7:0 (1:0) gewann, wurde der TB. Stuttgart im zweiten Kampf der Turnerschaftsanstalt gegen die Sportfreunde Stuttgart gestraucht. Mit 3:2 (3:1) bedienten aber die Bewegungsspieler etwas glücklich die Oberhand, so daß es nach wie vor bei einem Punktschied zwischen den beiden Rivalen bleibt.

Die Riders weisen nunmehr ein Torverhältnis von 83:14 — also einen Torunterchied von 69 Treffern — auf. Sie sind damit jetzt Deutschlands erfolgreichste Mannschaft und haben noch in drei Spielen Gelegenheit, dieses schöne Ergebnis zu verbessern. Ihr größter Rivale um den Preis des deutschen Schützenkönigs ist der FC. Schalke 04, dessen Torverhältnis 67:7 bei einem Torunterchied von 62 Treffern lautet. Die Schalke haben allerdings erst zwölf Spiele, also noch jechsmal Gelegenheit, ihren Stand zu verbessern.

Für die Sportfreunde brachte die Niederlage gegen den SpB. keine Veränderung in der Tabelle, dagegen muß sich der SpB. Feuerbach nunmehr vorziehen; er liegt bei nur 8 Pluspunkten noch mitten in der Abstiegzone.

Württembergische Nachwuchsfechterinnen siegen. Im ersten Auswahlschlupf zur Deutschen Jugendmeisterschaft im Mannschaftsflorettfechten des DfM. trafen sich am Sonntag im Deutschen Ausland-Institut zu Stuttgart die Florettfechterinnen des DfM. Gebiete Westfalen, Baden, Schwaben und Württemberg. Die württembergischen Fechterinnen bewiesen durch drei Mannschafts- und 36 Einzel Siege, daß man auch für die kommenden Stuttgarter Meisterschaften viel versprechen darf. Mit Baden, das zwei Mannschaftsfechtenstränge erreichte, lie die Zwischentunde.

Verlegt und Schriftleiter Dieter Lank, 3. St. bei der Wehrmacht Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lank in Altensteig Druck Buchdruckerei Dieter Lank, Altensteig, 3. St. Preis 3 Pfund

Ämtliche Bekanntmachungen Kreis Calw

Umbau von Kraftfahrzeugen auf Gesparanzweu
Ich habe Bestimmung, darauf hinzuwirken, daß die Bestimmungen der 10. Kraftfahrzeuge nach der Verordnung Nr. 51 der Reichsregierung für Kraftfahrzeuge, die in der Reichsregierung und die es daher vorzuziehen ist, Kraftfahrzeuge die in der Reichsregierung oder in der Reichsregierung in der Reichsregierung oder an Schmiede- und sonstige mechanische Werkstätten zum Umbau auf Gesparanzweu zu verkaufen. Ausgenommen von diesem Verbot ist der Verkauf von Kraftfahrzeugen an zugelassene Kraftfahrzeugbetriebe.
Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung werden bestraft.
Calw, den 19. Februar 1942.
Der Landrat — Wirtschaftsamt.

Bekanntmachung über
Antrag- und Vergabezeiten für Frachtkontingente
Bei den Güterabfertigungen im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart werden vom 1. März bis 31. Mai 1942 Frachtkontingente von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.0 bis 17.00 Uhr angenommen oder ausgegeben. Die Antragsteller werden gebeten, ihre Güter möglichst schon Vormittags und in den frühen Nachmittagsstunden aufzugeben oder abzuholen.
Reichsbahndirektion Stuttgart.

Verkürzte Sprechstundenzeit!
Da in der zahnärztlichen Versorgung gegenwärtig ein großer Mangel vorhanden ist, muß ich auf Grund vorliegender Notverordnung neben meiner Praxis auch die Praxis des Herrn Landesdienststellenleiters deutscher Dentisten von Württemberg weiterführen. Ich übernehme deshalb bis auf Weiteres meine Praxis ab 22. Febr. 1942 in den Tagen von Montag Vormittags 8 Uhr bis Mittwoch Vormittags 10 Uhr ohne Mittagspause in Altensteig aus.
Ich bitte deshalb meine werten Patienten, die bereits auf kommenden Donnerstag, Freitag und Samstag vorgemerkt sind, schon anfangs der Woche in Behandlung zu kommen.
Dentist Rummel, Altensteig

Deutsche Volksschule Altensteig
Zur Ausfüllung von Fragebogen für das Arbeitsamt haben sich morgen (Dienstag) um 10 Uhr sämtliche Entlassschüler im Lokal der 8. Klasse einzufinden.
Der Schulleiter: Feucht.

Trineral-Ovaltabletten
helfen bei
Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.
Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 70 Pfund
Erhältlich in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!
Trineral GmbH, München 3 27/42

Mutti spars Butter u. Fett Nur 36 Pfund
Brotaufstrich
süßlich und köstlich aromatisch, zucker- und fettlos, von ihnen selbst mit Reichelt's Kunsthonigpulver
e. Jucker getrocknet, nachherig, von Reichelt's Kunsthonigpulver
1.00 (Narkotika oder Narkotika)
B. Reichelt, Breslau 5, Schliephoch 1021-10

Guterhaltene
Chaiselongue zu kaufen gesucht.
Zu erfahren in der Geschäftsstelle des. Mittler.
Stempeltinten
klein, mittel und groß in violett und schwarz sowie alle Stempel empfiehlt die
Buchhandlung Lank
Bücherhandlung, Schenkerstr. 1, Altensteig

Sandjücke für Luftschub
find zu haben in der
Buchhandlung Lank, Altensteig

Sandjücke für Luftschub
find zu haben in der Buchhandlung Lank, Altensteig